

Chancen oder Risiko?

**Konsequenzen der arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Reformen
für die berufliche Integration junger Menschen**

Tagung der Evangelischen Akademie Loccum vom 15. bis 17. Mai 2006

**Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beschäftigung
Die Praxis im Überblick**

Dietmar Linne, Leiter des Amtes für Beschäftigungsförderung, Göttingen



Ausgangslage: Stand 30.4.2006

- JobCenter Göttingen: ca. 1.600 ALG II-Bezieher unter 25 Jahren
- davon 1.185 arbeitslos/arbeitsuchend, davon 265 ausbildungssuchend und -fähig
- Eingliederungsvereinbarungen seit 1.1.2006
- Bisher 5% Sanktionen wg. fehlender Mitwirkung
- Monatlich ca. 100 Neuzugänge, insgesamt 11,88 Fallmanager/Vermittler Bereich Jugend
- Ergebnis: lange Wartezeiten auf das Erstgespräch und Angebote
- Lösungsansatz: Gruppentermine und Sofortangebote durch geschulte Mitarbeiter, optional: mehr Personal (Ziel 1 zu 75)



Geplanter Ablauf Sofortangebote



1. Antragstellung, Prüfung des Bedarfes
passive Leistungen, Termin JobCenter



2. JobCenter Jugend: Clearing,
Bedarfsfeststellung, Zuordnung Fallgruppe



3. Gruppentermine: Beratung,
Rechtsfolgenbelehrung, passende
Angebote, Entscheidung für ein Angebot



4. Beginn der Maßnahme, parallel Termin
Fallmanager bzw. Ausbildungs- oder
Jobakquisiteur



5. Erstellung Eingliederungsvereinbarung und
weitere Maßnahmen bzw. Vermittlung



Qualität „Fördern und Fordern“



Ohne passgenaue Angebote kein Fördern



Die Haltung und Kompetenz der FM ist für die Prozessqualität entscheidend



Sanktionen sind ein Instrument des Forderns



Verfahrensabläufe und Regeln müssen transparent sein



Qualitätsentwicklung ist die Aufgabe in den JobCentern



Risiken:



Bei strikter Sanktionspolitik sind benachteiligte junge Menschen von Exklusionen bedroht.



Passende niedrigschwellige Angebote sind wenig vorhanden und teuer



So lange Exklusion ein „Erfolg“ in der Statistik ist, sind Fehlsteuerungen wahrscheinlich



Ein Teil der jungen Menschen verabschiedet sich aus dem „System“ und verschwindet in private Unterstützungsformen



Sanktionen wirken oft zu spät und undifferenziert